



Gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2022!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wer hätte gedacht, dass uns die Corona-Pandemie zum Ende des Jahres 2021 noch einmal mit voller Wucht heimsucht? Der Albtraum scheint einfach kein Ende zu nehmen. Die 7-Tage-Inzidenzen sind beängstigend und es werden immer neue Corona-Maßnahmen diskutiert. 3G, 2G, 2G+, Ausgangssperren und so weiter. Wie gehen wir mit dieser Pandemie um? In einem Punkt sind sich die Experten einig. Impfen, impfen, impfen! In einer beispiellosen Impfkampagne ist es der Bundespolizei gelungen, innerhalb kürzester Zeit nahezu 90 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen zu impfen. Dieser großartige Erfolg ist nicht nur auf die überwältigende Impfbereitschaft zurückzuführen, sondern auch auf den

unermüdlichen Einsatz derjenigen Kolleginnen und Kollegen, die den Betrieb der Impfstraßen organisiert und umgesetzt haben. Allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal Dank und Anerkennung für das Geleistete.

Auch der Migrationsdruck nach Deutschland und Europa riss im Jahr 2021 nicht ab. Ganz im Gegenteil. Die permanente ansteigende Sekundärmigration aus Griechenland und Italien erreichte im Jahr 2021 einen bedenklichen Höhepunkt. Neben der bekannten Route strömen seit Sommer 2021 mehr als 10 000 Menschen aus dem Nahen Osten über Belarus und Polen nach Deutschland. In einem Brandbrief habe ich den geschäftsführenden Bundesinnenminister Seehofer (CSU) angeschrieben und unter anderem die Einführung stationärer Grenzkontrollen an der deutsch-polnischen Grenze gefordert. In erster Linie ging es in diesem Brief um die Gesundheit unserer eingesetzten Kräfte. Das mediale Interesse an diesem Thema zeigt einmal mehr, wie groß die Sorge der Bevölkerung in Deutschland ist, dass sich Zustände wie 2015 an der deutsch-österreichischen Grenze wiederholen.

Nach den Bundestagswahlen 2021 werden wir eine neue



© DPoIG

> Heiko Teggatz

Bundesregierung bekommen. Nach den Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, FDP und Grünen werden die Ressorts neu besetzt werden. So auch die für uns relevanten Innen-, Finanz- und Verkehrsministerien. Hoffen wir das Beste für die Bundespolizei.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch die diesjährige Adventszeit wird vermutlich eine außergewöhnliche Zeit, an die wir uns zurückerinnern wer-

den. Sie wird geprägt sein von zahlreichen Einsätzen unserer Kolleginnen und Kollegen. Trotz aller Entbehrungen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Herzlichst

Ihr

 Heiko Teggatz

Impressum:

Redaktion:
 Dirk-Ulrich Lauer
 Tel.: 0173.2663575
 dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de
 Geschäftsstelle und Redaktion:
 Seelower Str. 7
 10439 Berlin
 ISSN 0943-9463





3G-Regel im Nah- und Fernverkehr der DB AG

Verkehrte Welt – hoheitliche Aufgaben!

Die zukünftige Ampelkoalition plant bereits erste Corona-Maßnahmen. Ein solche geplante Maßnahme soll eine 3G-Regel im Nah- und Fernverkehr sein.

Dies wirft zwei konkrete Fragen auf. Ist eine bundesweite 3G-Regel im Nah- und Fernverkehr überhaupt umsetzbar und wer trägt die Verantwortung für die Kontrollen der Einhaltung einer solchen 3G-Regel?

Die Einhaltung der Beförderungsbedingungen ist keine hoheitliche Aufgabe, dies ist die Aufgabe des Beförderungsunternehmens. Die Bundespolizei ist bei Weitem personell nicht in der Lage, solche Kontrollen durchzuführen.

werden Bahnreisende beim Betreten des Bahnhofs keiner Sicherheitskontrolle unterzogen. Auf den Flughäfen nimmt die Bundespolizei die Kontrollen nach dem Luftsicherheitsgesetz vor. Dieses gilt aber ausschließlich für den Luftverkehr.

beauftragt die Bundesregierung private Sicherheitsunternehmen. Für die privatrechtliche Aufgabe Kontrolle der 3G-Regeln im Nah- und Fernverkehr sollen unsere Kolleginnen und Kollegen eingesetzt werden?

Ob die Durchführung einer 3G-Regel im Nah- und Fernverkehr durchsetzbar ist, kann nur die DB AG selbst beantworten. Wer Beförderungsregeln aufstellt, muss diese auch durchsetzen. Die Frage, ob ausreichend Personal der DB AG zur Verfügung steht, um die Einhaltung dieser Regeln tatsächlich zu kontrollieren und gegebenenfalls Fahrgäste von einer Fahrt auszuschließen, kann nur die DB AG selbst beantworten.

Die Bahn ist kein Flugzeug. Anders als auf einem Flughafen

Zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgabe Luftsicherheit

Verkehrte Welt – hoheitliche Aufgaben der Bundespolizei! ■

Da die DB AG ein privates Unternehmen ist, ist auch die DB AG selbst in der Verantwortung, die Kontrollen zu übernehmen. Die Bundespolizei kommt erst dann ins Spiel, wenn sich ein Fahrgast gegen die Kontrolle wehrt oder gegen diese Auflagen verstoßen hat. Die Bundespolizei kontrolliert ja auch keine Fahrkarten, sondern wird erst ins Spiel gebracht, wenn jemand keine Fahrkarte hat, dies zur Personalfeststellung und der eventuell anschließenden Anzeigenaufnahme.

3G-KONTROLLE ISTBAHNAUFGABE

DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
Bundespolizeigewerkschaft

Wer Beförderungsregeln aufstellt, muss diese auch durchsetzen!

...also die Deutsche Bahn - AG, nicht die Bundespolizei!

#WIRANDEINERSEITE

DPoIG Bundespolizeigewerkschaft Bundesgeschäftsstelle Berlin • Seelower Straße 7 • 10439 Berlin post.berlin@dpoig-bpoig.de



© DPolG

Bundeshauptvorstand in Berlin

Am 25. und 26. Oktober 2021 traf sich der Bundeshauptvorstand der DPolG Bundespolizeigewerkschaft zum ersten Mal wieder zu einer Präsenzveranstaltung in Berlin. Auch uns haben die Regelungen zwecks Eindämmung der Corona-Pandemie diesbezüglich sehr eingeschränkt und ließen eine solche Veranstaltung einfach nicht zu.

Bereits am Samstag haben sich die meisten zur 10- beziehungsweise 70-Jahr-Feier in Berlin im Hotel Mercure MOA eingefunden, um den „Geburtstag“ der DPolG, des bgv und der DPolG Bundespolizeigewerkschaft zu feiern.

Am Sonntag dann tagte der Bundesvorstand, um am nächsten Tag in die Bundeshauptvorstandssitzung überzugehen. Das Präsenztreffen ist einfach besser und auch notwendig, um sich vernünftig austauschen zu können. Videokonferenzen können eine solche Veranstaltung einfach nicht ersetzen, nur ergänzen.

Neben den vielen dienstlichen und gewerkschaftlichen The-

men war die Situation an der deutsch-polnischen Grenze ein bestimmendes Thema in diesen Tagen, da unser Bundesvorsitzender unter anderem immer wieder, auch während der Sitzung, zu Presseterminen eingeladen wurde. Das Thema wird uns wohl noch einige Zeit begleiten, da sich aktuell die Lageentwicklung nicht entspannt, sondern eine besorgniserregende Dynamik erwarten lässt.

Die Bundespolizei wächst auf, das ist ein Thema mit viel Spannungspotenzial, da die Organisation Bundespolizei an die Grenzen des Machbaren gelangt. Auch die DPolG Bundespolizeigewerkschaft wächst stetig und hat viel Zuspruch erhalten. Aber wir konnten die

vielen Herausforderungen, die damit zusammenhängen, mit unseren Teams vor Ort sehr gut meistern.

Gewerkschaftliche Themen mit vielen Problemstellungen konnten besprochen werden. Interne Abläufe wurden beleuchtet und konstruktive Anregungen zur Verbesserung angestoßen.

Die „dienstlichen“ Themen überwiegen natürlich in einer solchen Runde. Verschiedenste Problemstellungen aus allen Bereichen der Bundespolizei wurden von den Bezirksver-

bänden an den Bundesvorstand herangetragen. Viele der Themen sind bereits angepackt und auf gutem Weg, wie man dies auch aus den zahlreichen Veröffentlichungen der DPolG Bundespolizeigewerkschaft erkennen kann.

Zu guter Letzt wurde eine zeitliche Terminplanung für die nächsten Jahre besprochen und eingetütet.

Der Termin außerhalb des „Homeoffice“ hat allen spürbar gutgetan. Wir hoffen, dass wir dies in Zukunft beibehalten können und dürfen. ■



© Lucky16/Pixabay



Bezirksverband Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern

Einsatzbetreuung an der deutsch-polnischen Grenze

Unterstützungskräfte aus der Bundesbereitschaftspolizei und auch die eigenen Kollegen wurden mit unseren bewährten Betreuungsartikel versorgt.

Herzlichen Dank von allen Seiten für die wieder mal gut organisierte Aktion.

Danke an Andreas und die Lübecker Geschäftsstelle für die Bereitstellung der Versorgung! ■



Bau- und Liegenschaften

Marode Infrastruktur der Bundespolizei bei der DB AG!

Auch nach Jahren der Einstellungsoffensive ist die Infrastruktur in den Flächeninspektionen nicht an den gewachsenen Bedarf angepasst worden, weil der DB AG die Mieteinnahmen der Burger-Ketten offenbar wichtiger sind als eine adäquat ausgestattete Polizei an den Bahnhöfen.

Anders lässt sich die Ignoranz, mit welcher die DB AG den Anfragen der Bundespolizeibehörden begegnet, nicht deuten.





> Hauke Reetz,
Vorsitzender BV NRW

Wenn zum Beispiel ergänzen-
de Flächen aus einsatztakti-
schen Gründen im ebenerdi-

gen Bereich angefragt werden
und seitens der DB AG Flächen
in der 3. Etage in einem Neben-
gebäude angeboten werden,
so ist dies lediglich Note 6, un-
genügend.

Solange die DB AG der Bun-
despolizei den Status eines
unliebsamen Zaungastes
zuweist, werden unsere Kol-
leginnen und Kollegen wei-
terhin unter ungünstigen
Bedingungen ihren Dienst
verrichten müssen. Konkret
fehlen in fast allen Revieren
der Flächeninspektionen ad-
äquate Gewahrsamsberei-
che sowie Asservaten- und
Vernehmungsräume.



© DPoIG (8)

Hand befindet und es eine ge-
setzliche Verpflichtung zur
adäquaten Unterbringung ge-
mäß Bundespolizeigesetz gibt,
mutet das Verhalten der DB AG
merkwürdig an. Eine zielfüh-
rende Zusammenarbeit zwi-

„In Zeiten steigender Alltags-
kriminalität, wachsender Ge-
walt und politisch motivierter
Kriminalität haben die Bürger
mehr denn je den berechtigten
Anspruch, eine motivierte und
gut ausgestattete Polizei vor
Ort in den Bahnhöfen vorzu-
finden“, so Hauke Reetz, Vor-
sitzender Bezirksverband NRW.

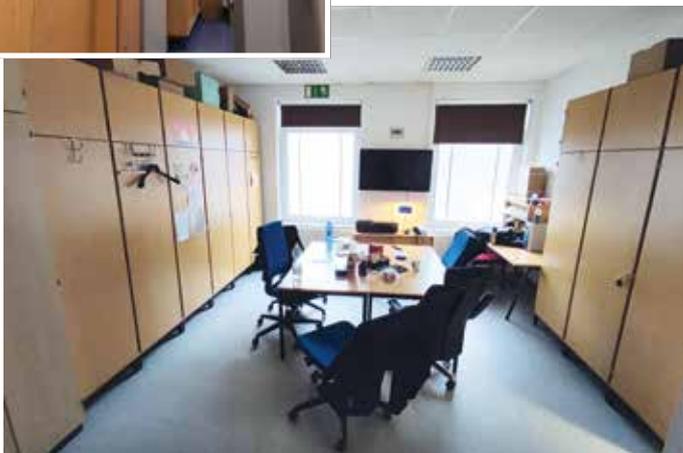


Schade, Deutsche Bahn, „thank
you for nix!“



Besonders dringend werden
Flächen für Umkleieräume
benötigt, damit endlich auch
die letzte Kollegin und der letz-
te Kollege einen eigenen Spind
bekommen kann. Wenn man
bedenkt, dass sich die DB AG
mehrheitlich in staatlicher

schen BMI und dem Ministe-
rium für Verkehr und digitale
Infrastruktur wäre hier mehr
als wünschenswert.





Vertrauensvorschuss auf schäbige Art und Weise verspielt!

Wenn unsere Kolleginnen und Kollegen in Einsätze aufbrechen, dann vertrauen sie auf einen angemessenen Freizeitausgleich! Hier steht insbesondere das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat in der Verantwortung.

Dieses Vertrauen wird immer wieder auf schäbige Art und Weise missbraucht. Wer eine Leistung einfordert, der muss auch entsprechend „bezahlen“. Es kann nicht sein, dass unsere Kolleginnen und Kollegen immer wieder ihrem Freizeitausgleich hinterherrennen müssen.

- > Motivierend ist das definitiv nicht!
- > Anerkennung ist das nicht!
- > Wertschätzung ist das nicht!
- > Vertrauensfördernd ist das nicht!

Bereits im April 2021 berichteten wir, dass das Bundesverwaltungsgericht eine Entscheidung zur 1:1-Vergütung der Einsatzzeiten beim G7-Gipfel und der Bilderberg-Konferenz getroffen hat. Im Ergebnis hat das BVerwG festgestellt, dass die von der Behörde angeordneten Ruhezeiten nicht als solche zu werten sind und deshalb als Bereitschaftszeit zu vergüten sind.

Mit Verfügung vom 19. August 2021 (Az.: 82-110101-0028-3/2019) versucht das Bundespolizeipräsidium nunmehr das Urteil des BVerwG umzusetzen. Sechs Jahre nach dem Einsatz!

Das Bundespolizeipräsidium kommt jedoch zu dem Ergebnis, dass für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die keine Anträge gestellt haben oder denen

rechtskräftige Bescheide vorliegen, kein rechtlicher Anspruch auf Freizeitausgleich nach Maßgabe des BVerwG zusteht.

Das erzeugt zu Recht bei den Betroffenen und auch bei uns nur eins, nämlich absolutes Unverständnis. Was ist das für ein Führungsstil? Erzeugt man damit Motivation für zukünftige Einsätze? Was bleiben wird, ist die Tatsache, dass wohl in Zukunft nach einer Einsatzlage eine Klagewelle – und das zu Recht – über die Bundespolizei hereinbricht.

Wir haben heute, am 30. Oktober 2021, den Bundesinnenminister Horst Seehofer erneut angeschrieben und um Klärung des Sachverhaltes zugunsten aller eingesetzten Kolleginnen und Kollegen gebeten.



> Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender

Leider sieht sich das Bundespolizeipräsidium außerstande, ohne ministerielle Entscheidung wenigstens denjenigen Beamtinnen und Beamten den zustehenden Freizeitausgleich zu gewähren, die damals einen Antrag gestellt hatten.

Wir bleiben auch bei unserer schon lange gestellten Forderung!

Wir benötigen dringend eine Arbeitszeitverordnung (AZV) Bundespolizei, denn nur damit können wir tatsächlich Einsatzlagen vernünftig vergüten und bewältigen. ■

Führungs- und Einsatzmittel

Hartnäckigkeit der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft zahlt sich nun endlich aus! – „Entlastungsgürtel“ kommt!

Die Beschaffung einer Trageunterstützung (Stichwort „Entlastungsgürtel“) wurde von uns nachdrücklich gefordert, nun endlich ist das Ziel erreicht.

Seit dem Jahr 2016 weist die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft regelmäßig auf die Problematik von Hüft- und Rückenbeschwerden durch das Tragen des vollbepackten schweren Einsatzgürtels hin. Die Kolleginnen und Kollegen sind damit permanenten Belastungen ausgesetzt, die zu Gesundheitsschäden führen

können. Dies zeigt sich insbesondere in Form von blauen Flecken, Schwellungen auf der



> Gaby Gärthöfner

Hüfte sowie durch Verspannungsschmerzen des Rückens und des Nackens.

Mehrere Trageversuche haben zu dem Ergebnis geführt, dass es in den allermeisten Fällen zu einer Entlastung und damit zur Linderung von Beschwerden führt. Der bisherige Einsatzgürtel hat eine Breite von nur fünf Zentimetern und verursacht aus diesem Grund die bereits beschriebenen Probleme. Die Vielzahl an Führungs- und Einsatzmitteln besitzt zunehmend höheres Gewicht und

macht die Einführung einer Trageunterstützung zwingend notwendig.

Wir sind dem Bundespolizeipräsidium sehr dankbar, dass es sich dieser Problematik angenommen hat und den Kolleginnen und Kollegen den Entlastungsgürtel zur Verfügung stellt.

„Wir wünschen uns eine möglichst zeitnahe und unbürokratische Umsetzung vor Ort im Sinne der Kolleginnen und Kollegen“, so Gaby Gärthöfner. ■



Bezirksverband Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern

Die JUNGE POLIZEI des DPoIG-OV Flensburg zu Gast in der Flensburger Brauerei

Am 2. November 2021 hatte die JUNGE POLIZEI des DPoIG-Ortsverbands Flensburg mal wieder zu einer Brauereibesichtigung bei der Flensburger Brauerei eingeladen.

Nach einer persönlichen Begrüßung durch den Ortsverbandsvorsitzenden Jürgen Henningsen startete die Führung mit einem zehninütigen Film.

Adressaten für diese kulinarische Exkursion waren alle jungen Kolleginnen und Kollegen, die erst seit März beziehungsweise September 2021 in der Dienststelle sind.

Um 18 Uhr trafen sich 15 Mitglieder (aber auch Nichtmitglieder) aus Flensburg und Umgebung zur schon traditionellen Brauereibesichtigung vor den Toren des Brauhauses.



Der kurzweilige Rundgang durch die Brauerei dauerte circa 1,5 Stunden und endete im Flensburger Salon, wo schon ein deftiger Imbiss und das Bier auf die Teilnehmer wartete.

Hier verbrachte man dann beim Probieren einiger Sor-

ten des kühlen Gebräus die verbleibende Zeit bei guten, informativen und ausgiebigen Gesprächen.

Eine tolle Aktion, die auf alle Fälle in 2022 wiederholt werden soll.

Ein Saisonende der Extraklasse

Der Mann mit dem eisernen Willen, Maurice Wrzask, legte nach der Corona-Zwangspause eine starke sportliche Saison auf die Straße.

Selbstverständlich bleibt der IRONMAN auch in dieser Saison seiner Gewerkschaft treu und ging gleich mehrfach DPoIG-erkenntlich an den Start.

Auch wenn aufgrund vorhandener Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht wirklich von einer Saison die Rede sein kann, ist Maurice weiter positiv gestimmt.

„Meine Formkurve steigt stetig, ich konnte an das Saisonende 2019 anknüpfen und bin auf dem richtigen Weg“, sagt Maurice.

Am 29. August 2021 ging es beim IRONMAN 70.3 in Duisburg an den Start. Das nasskalte Wetter und der sich dauerhaft ändernde Wetterbericht lösten gemischte Gefühle aus. Einerseits die Freu-



de, endlich wieder an den Start gehen zu können, andererseits jedoch das bedrückende Gefühl, sicher ins Ziel zu gelangen, natürlich bestmöglich. Zu Beginn 1,9 Kilometer Schwimmen durch die Regattabahn, danach hieß es raus aus dem Neoprenanzug und rauf aufs Rad. Die ersten 20 Kilometer konnten trocken absolviert werden, danach setzte der Regen ein. Durch den Fahrtwind gelangte die

Kälte in die Knochen. Nach 90 Kilometern wurden die Radschuhe gegen die Laufschuhe getauscht, die stärkste Disziplin von Maurice. Den Halbmarathon von 21,1 Kilometern absolviert er in 1:23:47 und passierte damit nach einer Gesamtzeit von 4:31:15 die Zielgerade. Mit dieser Zeit belegte er einen soliden 54. Platz in der IRONMAN-Mitteldistanz.

Nach einer kurzen Zwischenpause von nur zwei Wochen stand Maurice am 12. September 2021 beim Stadtwerke Ratingen Triathlon an der Startlinie. Dieses Mal in der Olympischen Distanz. Nach 0,8 Kilometern Schwimmen, 40 Kilometern Radfahren und 10 Kilometern Laufen ging es nach 01:57:26 ins Ziel. Damit erzielte Maurice einen starken 7. Platz.

Außerplanmäßig entschied sich der Triathlet kurzfristig zu einem Saisonende der anderen Art. Ende Oktober ging es zum Lübecker Marathon, dem Lauf-

erlebnis zwischen Holstentor und Ostsee, in der vollen Distanz an den Start. Die größte Herausforderung dieser Laufstrecke stellt der Herrtunnel, mit seinen 6 Prozent Steigung und einer Länge von 800 Metern, dar. Die Höhenmeter des Tunnels forderten die Beine des Athleten. Mit gebührendem Respekt vor dem zweimaligen Durchlaufen des Tunnels absolvierte Maurice seinen ersten Marathon in einer Bestzeit von 02:48:13 und erlief damit einen ausgezeichneten 9. Platz.

Nach einem solchen Saisonende liegt es nahe, dass der Triathlet auch in der kommenden Saison erneut bei einem Marathon startet.

Nichtsdestotrotz hält der Triathlet an seinem Ziel fest: „Mein Ziel ist der IRONMAN auf Hawaii und das am liebsten im Jahr 2023. Dafür trainiere ich Tag für Tag“, so Maurice.



Bezirksverband Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern

Haiko Werner in den Ruhestand verabschiedet

Bei Sommerwetter wurde Haiko Werner das Abschiedsgeschenk des OV Kiel durch Petra Behrens und Oliver Ehmsen nach dem offiziellen Teil bei Bratwurst und Cevapcici nach 45 Dienstjahren übergeben. Wie von ihm gewünscht, bekam er Bargeld, gedacht als Spende an das Ronald-McDonald-Haus, als Geschenk. Die Unterstützung des Ronald-McDonald-Hauses ist ihm seit Jahren eine Herzensangelegenheit. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, Gesundheit

und ganz viel tolle Zeit im Kreise seiner Liebsten. Haiko engagiert sich weiterhin ehrenamtlich beim „Weissen Ring“.

Die gemeinsame Spende aus dem Familien-, Kollegen- und Freundeskreis in Höhe von 1 462 Euro ging an das Kieler Elternhaus der Ronald-McDonald-Stif-



ting. Bereits seit den 90er-Jahren engagiert sich Haiko Werner für dieses Haus. Zwölf Jahre lang organisierte Haiko Charity-Fußballturniere zugunsten des Hauses in Kiel, die noch heute in lebhafter Erinnerung sind.

Hans-Joachim Kleeman und Karl Heinz Guhrke wurden für 70-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt

Am 16. November 2021 begab sich unser Seniorenbeauftragter für Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, Klaus Junker, zu den Jubilaren und überreichte ihnen im Auftrag der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft persönlich die Urkunden.

Dazu natürlich mit einem passenden Präsent für 70-jährige Gewerkschafts-



> Hans-Joachim Kleemann



> Klaus Junker mit Karl Heinz Guhrke

zugehörigkeit. Beide sind im November 1951 in die Vorläufer unserer Gewerkschaft eingetreten.

Die Jubilare waren sichtlich gerührt und haben sich riesig gefreut.

In einer kurzen Unterhaltung wünschte der Seniorenbeauftragte ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit, besonders in dieser Zeit.

Bezirksverband Niedersachsen/Hamburg/Bremen

Absage Treffen in Cuxhaven

Liebe Seniorinnen und Senioren des BV NI/HH/HB!

Leider holt uns das Coronavirus wieder ein und ich sehe mich gezwungen, unser Treffen in Cuxhaven wieder zu verschieben. Es ist leider nicht möglich, jetzt eine Veranstaltung zu pla-

nen, um sie nachher wieder abzusagen, das ist alles frustrierend! Ich werde die Inzidenzen im Auge behalten und wenn es möglich ist, darauf reagieren und so schnell wie möglich wie-

der ein Treffen organisieren; also durchhalten und hoffen!

Ich wünsche allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*Herbert Kemper
Seniorenbeauftragter
für NI/HH/HB*



> Herbert Kemper